

## FTI-Initiative PRODUKTION DER ZUKUNFT

Innovative Technologien, Prozesse  
und neue Materialien  
als Schlüssel zur Industrie der Zukunft

### Ausschreibungsleitfaden 8. Ausschreibung Transnationale Kooperative F&E Projekte

Version 2.0, 16. Jänner 2015

#### **EINREICHFRISTEN TRANSNATIONAL:**

unter [www.m-era.net](http://www.m-era.net)

Pre-proposal Einreichung:	16. September 2014, 12:00 Uhr CET
Full Proposal Einreichung:	18. Februar 2015, 12:00 Uhr CET

#### **EINREICHFRISTEN NATIONAL:**

unter <https://ecall.ffg.at>

FTI Initiative Produktion der Zukunft: oder Basisprogramm:	24. Februar 2015, 12:00 Uhr CET  laufende Einreichmöglichkeit
--	---



**FFG**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>0</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze.....</b>	<b>3</b>
<b>1</b>	<b>Motivation.....</b>	<b>4</b>
<b>1.1</b>	<b>Strategische Ziele.....</b>	<b>4</b>
<b>1.2</b>	<b>Operative Ziele .....</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>Ausschreibungsschwerpunkte .....</b>	<b>6</b>
<b>3</b>	<b>Anforderungen.....</b>	<b>7</b>
<b>3.1</b>	<b>Transnationale Anforderungen M-ERA.NET.....</b>	<b>7</b>
<b>3.2</b>	<b>Nationale Anforderungen Produktion der Zukunft .....</b>	<b>7</b>
<b>3.3</b>	<b>Nationale Anforderungen Basisprogramm.....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Ausschreibungsdokumente .....</b>	<b>9</b>
<b>4.1</b>	<b>Transnationale Ausschreibungsdokumente M-ERA.NET .....</b>	<b>9</b>
<b>4.2</b>	<b>Nationale Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft .....</b>	<b>9</b>
<b>4.3</b>	<b>Nationale Ausschreibungsdokumente Basisprogramm .....</b>	<b>11</b>
<b>5</b>	<b>Rechtsgrundlagen.....</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Weitere Förderungsmöglichkeiten .....</b>	<b>13</b>

## 0 Das Wichtigste in Kürze

Der vorliegende Ausschreibungsleitfaden informiert über die dritte transnationale Ausschreibung der FTI Initiative Produktion der Zukunft.

Im Rahmen des European Research Area Networks **M-ERA.NET** „From materials science and engineering to innovation for Europe“ haben die österreichischen Partner der transnationalen und anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekte die Möglichkeit Förderung bei einem der beiden folgenden FFG Programme zu beantragen: Produktion der Zukunft oder Basisprogramm (Tabelle 1).

Mit dieser Ausschreibung im Rahmen der FTI Initiative Produktion der Zukunft stehen für österreichische Projektpartner **1 Million EURO** Budget zur Verfügung.

Tabelle 1: Ausschreibungsübersicht

Programm	Produktion der Zukunft	Basisprogramm
<b>Instrument</b>	<b>Kooperatives F&amp;E Projekt</b>	<b>Basisprogramm Projekt</b>
Forschungs-Kategorie	<i>Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung</i>	<i>Experimentelle Entwicklung</i>
<b>Schwerpunkte</b>	<b>Ausschreibungsschwerpunkte (siehe Kapitel 2)</b>	
	1. Integrated Computational Materials Engineering (ICME) 2. New surfaces and coatings 3. Composite Technology 4. Hybrid Materials for Sustainable and Affordable Low Carbon Energy Technologies 5. Materials for Health 6. Functional Materials Focusing on Sensors	
<b>Eckdaten</b>	<b>Eckdaten für österreichische Projektpartner</b>	
beantragte Förderung in €	min. 100.000,- bis max. 1 Mio für die österreichischen Partner	keine Vorgaben
Förderquote	max. 80%	max. 60%
Laufzeit in Monaten	max. 36	max. 12 mit Option auf Verlängerung
Kooperationserfordernis	Ja, siehe Leitfaden Kooperative F&E Projekte	Ja, im Rahmen des M-ERA.NET
Budget gesamt	1 Mio EURO	offen
Geldgeber	BMVIT	FFG
Einreichfristen	M-ERA.NET Pre-proposal: 16. September 2014, 12:00 Uhr CET	
	M-ERA.NET Full Proposal: 18. Februar 2015, 12:00 Uhr CET	
	Nationaler Annex: 24. Februar 2015, 12:00 Uhr	Basisprogramm Antrag: laufend
Sprache	M-ERA.NET Einreichung: englisch Nationale Einreichung: deutsch, englisch	
Ansprechpersonen	Dr. Fabienne Eder, E: <a href="mailto:fabienne.eder@ffg.at">fabienne.eder@ffg.at</a> , T: (0)57755-5081	Dr. Michael Hindler, E: <a href="mailto:michael.hindler@ffg.at">michael.hindler@ffg.at</a> , T: (0)57755-1318
Information im Web	<a href="http://www.ffg.at/ausschreibungen/produktion-der-zukunft-8-ausschreibung-transnational">www.ffg.at/ausschreibungen/produktion-der-zukunft-8-ausschreibung-transnational</a>	<a href="http://www.ffg.at/bp">www.ffg.at/bp</a>

Diese dritte transnationale Ausschreibung wird in der Chronologie aller bisher durchgeführten Ausschreibungen als 8. Ausschreibung Produktion der Zukunft geführt.

## 1 Motivation

Die FTI-Initiative Produktion der Zukunft wurde 2011, als Forschungsschwerpunkt durch das BMVIT initiiert. Im Dialog mit VertreterInnen aus der sachgütererzeugenden Industrie, Forschungseinrichtungen, Interessensvertretungen und Multiplikatoren wurde eine Strategie für Forschung, Technologie und Innovation im Bereich Produktion erstellt, die im vierten Jahr Ihrer Umsetzung auf eine Reihe nationaler, transnationaler und auf Humanressourcen aufbauende Maßnahmen verweisen kann.

Die volkswirtschaftliche Leistungskraft Österreichs ist maßgeblich von der sachgütererzeugenden Industrie abhängig. Die Fähigkeit, international konkurrenzfähige Produkte herzustellen und Produktivitätssteigerung zu erzielen, ist dabei zentral für das Wirtschaftswachstum eines hoch industrialisierten und wissensbasierten Landes wie Österreich. Darin liegt auch in Zukunft eine unverzichtbare Basis für Wertschöpfung und Beschäftigung.

Die Rahmenbedingungen für die globale Sachgüterproduktion unterliegen einem rasanten und tiefgreifenden Wandel. Immer mehr Produkte werden in der Sachgüterindustrie speziell nach Kundenwunsch gefertigt. Produktionsanlagen müssen in der Lage sein, auch kleine und kleinste Stückzahlen in ökonomisch effizienter Weise herzustellen, um den veränderten Ansprüchen des Marktes gerecht zu werden. Sowohl Wissenschaft als auch Wirtschaft sind somit gefordert, sich in globalen Wissensnetzwerken zu positionieren und Forschung und Entwicklung zur besten Nutzung und Optimierung von Wertschöpfungsketten voranzutreiben.

Mit der transnationalen Ausschreibung der FTI-Initiative Produktion der Zukunft wird insbesondere das strategische Ziel „Verstärkung europäischer und internationaler Kooperationen und Netzwerke“ angesprochen. Die FTI-Initiative Produktion der Zukunft beteiligt sich deshalb auch am European Research Area Network M-ERA.NET „From materials science and engineering to innovation for Europe“. Das Netzwerk ermöglicht unter anderem die koordinierte Förderung transnationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte und wird von 36 Förderungsorganisationen unterstützt.

### 1.1 Strategische Ziele

Die **strategischen Ziele** der FTI-Initiative **Produktion der Zukunft** sind ausgerichtet auf...

...die **Steigerung der Innovationsleistung der nationalen Sachgüterproduktion** durch eine verbesserte Nutzung der Kooperationsoptionen zur Lösung interdisziplinärer und anspruchsvoller Problemstellungen sowie durch die Mobilisierung bisher noch nicht oder wenig innovativer Unternehmen. Der verbesserte Zugang der Industrie zu relevanter Forschungskompetenz an Forschungseinrichtungen und Unternehmen wird unterstützt.

**...den gezielten Aufbau von Forschungskompetenz in Forschungseinrichtungen** durch den Aufbau von fehlender bzw. den Ausbau von bestehenden Forschungs- und Lehrkapazitäten (z.B. über die Etablierung von Stiftungsprofessuren).

**...die Verstärkung europäischer und internationaler Kooperationen und Netzwerke** durch Beteiligung an produktionsrelevanten ERA-Nets (European Research Area Networks), durch Durchführung bilateraler Ausschreibungen mit ausgewählten Drittländern bzw. wissenschaftliche Workshops mit österreichischen Akteuren aus Sachgüterindustrie und Produktionsforschung in ausgewählten Ländern innerhalb und außerhalb Europas.

## 1.2 Operative Ziele

Die folgenden **operativen Ziele** sind wesentlich für die unter Kapitel 2 beschriebenen **themenspezifischen und themenoffenen** Ausschreibungsschwerpunkte:

### **Ziel 1: Effiziente Ressourcen- und Rohstoffnutzung sowie effiziente Produktionstechnologien**

...zur Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Stärkung des Industriestandortes Österreich

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die einen wesentlichen Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen und Rohstoffen leisten oder die Zuverlässigkeit bzw. den Durchsatz in der Produktion erhöhen. Dies kann durch innovative Methoden bei der Lagerstättenuche und -erkundung und Gewinnung primärer Lagerstätten, Reduktion des nicht erneuerbaren Material- und Energieeinsatzes, Substitution und Recycling, die Integration von Umweltaspekten in Produktdesign und -entwicklung sowie durch effiziente und nachhaltige Logistik und effizientere Produktionstechnologien erreicht werden. Die Nutzung virtueller Methoden zur ressourceneffizienten Gestaltung von Produktionsprozessen wird ebenso adressiert.

### **Ziel 2: Flexibilisierung der Produktion**

...zur Stärkung Österreichs Position gegenüber Massenproduktion

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte die einen Beitrag zur Flexibilisierung der Produktion durch Modularisierung, kleine Losgrößen und Reduktion bzw. Verkürzung der Planungs-, Umrüstungs- und Entwicklungszyklen leisten und damit eine hohe Produktvariabilität und -dynamik ermöglichen. Die Nutzung geeigneter Formen der Mensch-Maschine-Interaktion zur Produktionsflexibilisierung wird ebenso adressiert.

**Ziel 3: Herstellung hochwertiger Produkte**

...zur Stärkung Österreichs Position als Innovationsstandort

Adressiert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die einen Beitrag zur Herstellung hochwertiger Produkte auf Basis von High-Tech Materialien, Nanomaterialien, intensiver Nutzung von IKT im Produkt, product-service systems (PSS) oder biobasierten Rohstoffen leisten.

## 2 Ausschreibungsschwerpunkte

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen.

Die angeführten Ausschreibungsschwerpunkte wurden im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET entwickelt. Alle sechs definierten Schwerpunkte werden von der FTI-Initiative Produktion der Zukunft und dem Basisprogramm unterstützt.

Die folgenden Ausschreibungsschwerpunkte stehen somit im **M-ERA.NET Call 2014** für die Antragstellung zur Verfügung:

1. Integrated computational materials engineering
2. New surfaces and coatings
3. Composite Technology
4. Materials for Sustainable and Affordable Low Carbon Energy Technologies
5. Materials for Health
6. Functional Materials Focusing on Sensors

Die **detaillierte Beschreibung der Ausschreibungsschwerpunkte** ist im M-ERA.NET "Guide for Proposers" ([www.m-era.net](http://www.m-era.net)) festgehalten.

Bitte beachten Sie, dass nicht alle am M-ERA.NET Call beteiligten Förderungsorganisationen alle sechs ausgeschriebenen Themen unterstützen. Kontaktieren Sie in jedem Fall vor der M-ERA.NET Pre-proposal Einreichung alle Förderungsorganisationen, bei denen Sie und Ihre Projektpartner Förderung beantragen!

## 3 Anforderungen

### 3.1 Transnationale Anforderungen M-ERA.NET

Es gelten die im **M-ERA.NET** „Guide for Proposers“ angeführten Anforderungen und Abläufe. Dazu zählt insbesondere die **Einreichung** des

- **M-ERA.NET Pre-proposals** via M-ERA.NET Submission ([www.m-era.net](http://www.m-era.net)) bis spätestens **16. September 2014, 12:00 Uhr CET**
- **M-ERA.NET Full Proposals** via M-ERA.NET Submission ([www.m-era.net](http://www.m-era.net)) bis spätestens **18. Februar 2015, 12:00 Uhr CET** nach Erhalt der Einladung zur Full Proposal Einreichung durch M-ERA.NET

Das Konsortium muss aus **mindestens drei Partnern aus mindestens zwei am Call teilnehmenden Ländern** bestehen. Voraussetzung ist, dass alle Partner des Mindestkonsortiums Förderung beantragen. Darüber hinaus sind folgende Punkte zu erfüllen:

- mindestens ein europäisches Land muss beteiligt sein
- der Koordinator des transnationalen Konsortiums muss aus einem am Call teilnehmenden Land stammen

Voraussetzung für die Einreichung eines Full Proposals ist die **Einladung zur Full Proposal Einreichung** durch M-ERA.NET auf Basis des Pre-proposals. Die M-ERA.NET Rückmeldung zum Pre-proposal erfolgt voraussichtlich Ende Dezember 2014.

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt nach den Auswahlverfahren und Kriterien des M-ERA.NETs.

### 3.2 Nationale Anforderungen Produktion der Zukunft

Die Einreichung transnationaler Kooperativer Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung ist ausschließlich im Rahmen des European Research Area Networks M-ERA.NET möglich.

Zusätzlich zu den Anforderungen der dritten M-ERA.NET Ausschreibung gelten für Einreichungen österreichischer TeilnehmerInnen im Rahmen der FTI Initiative Produktion der Zukunft die Vorgaben und Anforderungen des **nationalen Instrumentenleitfadens für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte** (Download: <https://www.ffg.at/downloadcenter-produktion-der-zukunft-8ausschreibung-transnational>)

Weiters sind folgende nationale Anforderungen zu berücksichtigen:

- die Beteiligung **mindestens eines österreichischen Unternehmens**
- der Erhalt einer **M-ERA.NET Einladung zur Full Proposal Einreichung** auf Basis des eingereichten Pre-proposals
- die verpflichtende **Einreichung des nationalen Annex** im Rahmen dieser Ausschreibung via FFG eCall (<https://eCall.ffg.at>) bis spätestens **24. Februar 2015, 12:00 Uhr CET**

In **Abänderung zum nationalen Instrumentenleitfaden für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte** können ausländische Projektpartner im Rahmen der vorliegenden Ausschreibung keine nationalen Förderungen erhalten.

Ausländische Partner können ihre Kosten durch Eigenfinanzierung und/oder durch Förderungen des betreffenden Staates abdecken. Ausländische Organisationen können als Subauftragnehmer österreichischer Partner involviert sein, jedoch nur dann wenn sie nicht zeitgleich Partner im Projekt sind.

Die Prüfung der Zuordnung des österreichischen Projektanteils zur Forschungskategorie Industrielle Forschung oder Experimentelle Entwicklung erfolgt auf Basis des M-ERA.NET Full Proposals durch die FFG. Dabei kann es zu einer Änderung der Förderungsquote kommen.

Anmerkungen mit Bezug zum nationalen Instrumentenleitfaden für Kooperative Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Aufgrund des Gesamtbudgets der Ausschreibung von 1 Million EURO, beträgt die max. Förderung für die österreichischen Partner in einem Projekt entsprechend 1 Million EURO. Die österreichischen Partner müssen in Summe mindestens 100.000.- EURO Förderung beantragen.

Die folgenden Anforderungen an das Konsortium beziehen sich auf das **transnationale Gesamtkonsortium** unter der zusätzlichen Voraussetzung, dass **mindestens ein österreichisches Unternehmen** vertreten sein muss. Die grundsätzlichen Voraussetzungen an das transnationale Gesamtkonsortium lauten wie folgt: vertreten sein muss mindestens

- ein KMU<sup>1</sup> **oder**
- eine Forschungseinrichtung **oder**
- ein Partner aus einem weiteren EU-Mitgliedstaat

**Falls die Unternehmenspartner mehr als 80%** der förderbaren Kosten tragen, gilt

- Es muss mindestens ein KMU oder ein Partner aus einem EU-Mitgliedstaat im Konsortium sein
- Im Konsortium müssen mindestens zwei voneinander unabhängige Unternehmen vertreten sein<sup>2</sup>
- Kein Unternehmen darf mehr als 70% der förderbaren Projektkosten tragen, wobei Anteile verbundener Unternehmen einem Unternehmen zugerechnet werden

**Falls die Unternehmenspartner weniger als 80%** der förderbaren Kosten tragen, gilt

- Der Anteil der Forschungseinrichtung(en) an den förderbaren Kosten darf 80% nicht übersteigen

---

<sup>1</sup> Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. (Definition der kleinen und mittleren Unternehmen sowie der eigenständigen Unternehmen gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003, (ABl. L 124 vom 20.5.2003, S 36-41)  
[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/files/sme\\_definition/sme\\_user\\_guide\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/files/sme_definition/sme_user_guide_de.pdf)

<sup>2</sup> Voneinander unabhängige Unternehmen sind solche, die aneinander weniger als 25% des Kapitals oder der Stimmrechte besitzen. Diese Regelung gilt auch für Beteiligungsverhältnisse über Muttergesellschaften etc. (siehe KMU-Definition).



- Die Forschungseinrichtungen müssen das Recht haben, die Ergebnisse ihrer im Rahmen des Vorhabens durchgeführten Arbeiten zu veröffentlichen

### 3.3 Nationale Anforderungen Basisprogramm




**Zusätzlich** zu den Anforderungen der ersten M-ERA.NET Ausschreibung gelten für Einreichungen österreichischer TeilnehmerInnen im Rahmen des Basisprogramms

- die Vorgaben und Anforderungen des nationalen **Leitfadens FFG Basisprogramm** (Download: [http://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/program\\_line/leitfaden\\_bp\\_22maerz2012\\_final.pdf](http://www.ffg.at/sites/default/files/downloads/program_line/leitfaden_bp_22maerz2012_final.pdf))
- die verpflichtende **Einreichung eines Basisprogramm Antrages** via FFG eCall (<https://eCall.ffg.at>)

## 4 Ausschreibungsdokumente

### 4.1 Transnationale Ausschreibungsdokumente M-ERA.NET

Die Einreichung des M-ERA.NET Pre- und Full Proposals ist ausschließlich elektronisch **via M-ERA.NET Submission** unter der Webadresse [www.m-era.net](http://www.m-era.net) möglich.

<b>M-ERA.NET Ausschreibungsdokumente</b> Download unter <a href="http://www.m-era.net" style="color: white;">www.m-era.net</a>	
	<a href="#">M-ERA.NET Guide for proposers</a>
<b>Antragsformulare:</b>	
	<a href="#">M-ERA.NET Pre-Proposal Form</a>
	M-ERA.NET Full Proposal Form (später verfügbar)

### 4.2 Nationale Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft

Falls die Förderung der österreichischen Partner im M-ERA.NET Projektantrag im Rahmen der FTI-Initiative Produktion der Zukunft erfolgt, gelten zusätzlich zu den M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten die nationalen Ausschreibungsdokumente Produktion der Zukunft.

Die nationale Einreichung ist ausschließlich elektronisch **via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> ab August 2014 möglich. Als Teil des elektronischen Antrags sind die **Nationale Ergänzung zum M-ERA.NET Antrag** und der **Kostenplan** (Tabellenteil des Förderungsansuchens) über die eCall Upload-Funktion anzuschließen. Dies stellt die Einreichung des nationalen Annex zusätzlich zum M-ERA.NET Antrag dar.



Im Kostenplan sind die Projektkosten auf **Arbeitspaketebene** darzustellen. Dies gilt ebenso für Abrechnungen im Rahmen der Berichtslegung.

**\*\*\*NEU seit 1.10.2013: Additionalitäts-Nachweis für Großunternehmen<sup>3</sup>.**  
 Laut den europäischen rechtlichen Bestimmungen ist die Anreizwirkung der Förderung (Additionalität) bei Großunternehmen (GU) detailliert nachzuweisen. Dazu ist von den Großunternehmen, die eine Förderung beantragen, ein Nachweis entlang definierter Kriterien vorzulegen. Die Vorlage „Additionalitätsnachweis für GU“ ist für jedes projektbeteiligte GU als Anhang im eCall hochzuladen.





Für Einreichungen im Rahmen von Produktion der Zukunft sind die jeweils spezifischen Antragsformulare zu verwenden.



**Zusätzliche Dokumente für Einreichungen österreichischer TeilnehmerInnen im Rahmen der FTI Initiative Produktion der Zukunft**

**Download unter**  
<https://www.ffg.at/downloadcenter-produktion-der-zukunft-8ausschreibung-transnational>

-  [Ausschreibungsleitfaden \(vorliegend\)](#)
-  [Instrumentenleitfaden Kooperative F&E-Projekte](#)

**Antragsformulare** (zusätzlich zu den M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten):

-  [Nationale Ergänzung zum M-ERA.NET Antrag](#)
-  [Kostenplan Förderung](#) (kumuliert und detailliert)
-  [Additionalitäts-Nachweis GU](#)
-  [Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status](#) (bei Bedarf)\*\*

-  [Kostenleitfaden\\_1.4](#) (Leitfaden zur Behandlung der Projektkosten in Förderungsansuchen und Berichten\_inklusive Gemeinkosten)
-  [FTE Richtlinie 2007](#)

*\*\*Einzelunternehmen, Vereine und Start-ups müssen im Zuge der Antragseinreichung eine eidesstattliche Erklärung abgeben. In der Vorlage muss - insofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.*

Nähere Informationen zur Ausschreibung sowie den dazugehörigen Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter

**Nationale Website Produktion der Zukunft:**  
[www.ffg.at/ausschreibungen/produktion-der-zukunft-8-ausschreibung-transnational](http://www.ffg.at/ausschreibungen/produktion-der-zukunft-8-ausschreibung-transnational)

**eCall Einreichung:** <https://ecall.ffg.at>

**Nationaler Kontakt:** Dr. Fabienne Eder,  
 E: [fabienne.eder@ffg.at](mailto:fabienne.eder@ffg.at), T: (0)57755-5081

---

<sup>3</sup> Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. (Definition der kleinen und mittleren Unternehmen sowie der eigenständigen Unternehmen gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003, (ABl. L 124 vom 20.5.2003, S 36-41)  
[http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/files/sme\\_definition/sme\\_user\\_guide\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/files/sme_definition/sme_user_guide_de.pdf)

### 4.3 Nationale Ausschreibungsdokumente Basisprogramm

Falls die Förderung der österreichischen Partner im M-ERA.NET Projektantrag im Rahmen des FFG Basisprogramms erfolgt, gelten zusätzlich zu den M-ERA.NET Ausschreibungsdokumenten die nationalen Ausschreibungsdokumente des FFG Basisprogramms.

Die nationale Einreichung ist ausschließlich elektronisch **via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglich. Als Teil des elektronischen Antrags sind die **Projektbeschreibung** und der **Kostenplan** (Tabellenteil des Förderungsansuchens) über die eCall Upload-Funktion anzuschließen.

Für Einreichungen im Rahmen des Basisprogramms sind die Antragsformulare des FFG Basisprogramms zu verwenden.

Nähere Informationen zur Ausschreibung sowie den dazugehörigen Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter

**Nationale Website Basisprogramm:** [www.ffg.at/bp](http://www.ffg.at/bp)

**eCall Einreichung:** <https://ecall.ffg.at>

**Nationaler Kontakt:** Dr. Michael Hindler,  
E: [michael.hindler@ffg.at](mailto:michael.hindler@ffg.at), T: (0)57755-1318

## 5 Rechtsgrundlagen

### Rechtsgrundlage Förderung – relevant für Produktion der Zukunft

Als Rechtsgrundlage der Förderungen kommen die Richtlinien zur Förderung der wirtschaftlich-technischen Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Richtlinien) gemäß § 11 Z 1 bis 5 des Forschungs- und Technologieförderungsgesetzes (FTFG) des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie vom 19. 11. 2007 (GZ BMVIT-609.986/0011-III/I2/2007) und des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit vom 30. 11. 2007 (GZ BMWA-97.005/0002-C1/9/2007) zur Anwendung. (Link: [www.ffg.at/Allgemeine-Richtlinien](http://www.ffg.at/Allgemeine-Richtlinien))

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende **KMU-Definition gemäß EU Wettbewerbsrecht** ausschlaggebend (ab 1. 1. 2005: KMU-Definition gemäß Empfehlung 2003/361/EG der Kommission vom 6. Mai 2003 (ABl. L 124 vom 20. 5. 2003 S. 36-41).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

### **Rechtsgrundlage Förderung – relevant für Basisprogramm**

Als Rechtsgrundlage der „Förderungen“ für Basisprogramm kommen die Richtlinien für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation (FFG-Richtlinien) gemäß § 4 Abs. 2 des Bundesgesetzes zur Errichtung der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (FFG-G) des/der BundesministerIn für Verkehr, Innovation und Technologie vom 16. 5. 2008 GZ BMVIT-609.986/0005– III/I2/2008 und des/der BundesministerIn für Wirtschaft und Arbeit vom 9. 5. 2008 GZ-BMWA-98.310/0032-C1/10/2008 zur Anwendung.

### **HINWEIS:**

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft weist darauf hin, dass die Rechtsgrundlagen für die gegenständliche Ausschreibung bis 31.12.2014 befristet sind. Die beihilfenrechtlichen Regelungen (z.B. Unionsrahmen und Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung) werden derzeit von der Europäischen Kommission überarbeitet. Daher werden für Förderungsverträge ab dem 1.1.2015 geänderte europarechtliche und nationale Rechtsgrundlagen gelten.

## 6 Weitere Förderungsmöglichkeiten

Die FFG bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Programmen.

Die folgende Übersicht präsentiert weitere internationale relevante Förderungsmöglichkeiten im Umfeld der aktuellen Ausschreibung. Die FFG-AnsprechspartnerInnen stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Relevante Förderungsmöglichkeiten international	Kontakt	Link
<b>HORIZON 2020</b> Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien	DI Gerald Kern Tel.: (0) 57755-4301, E: <a href="mailto:gerald.kern@ffg.at">gerald.kern@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/europa/h2020/leit">https://www.ffg.at/europa/h2020/leit</a>
<b>EUREKA und Eurostars</b> Programmunabhängiger Mechanismus zur Förderung der jeweils nationalen Projektanteile	Dr. Olaf Hartmann Tel.: (0) 57755-4902, E: <a href="mailto:olaf.hartmann@ffg.at">olaf.hartmann@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/eureka">https://www.ffg.at/eureka</a> <a href="https://www.ffg.at/eurostars">https://www.ffg.at/eurostars</a>
<b>ERA-NET</b> European Research Area Networks mit der Möglichkeit transnationale Projekte einzureichen	Dr. Roland Brandenburg Tel.: (0) 57755-5090, E: <a href="mailto:roland.brandenburg@ffg.at">roland.brandenburg@ffg.at</a>	ERA-NETs mit FFG Beteiligung: <a href="https://www.ffg.at/era-net">https://www.ffg.at/era-net</a> Liste aller ERA-NETs: <a href="http://netwatch.jrc.ec.europa.eu/web/ni/network-information/networks">http://netwatch.jrc.ec.europa.eu/web/ni/network-information/networks</a>
<b>ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership)</b> “Elektronik-Initiative“ vereint die Themenschwerpunkte Embedded Systems und Cyber-Physical Systems, Mikro- und Nanoelektronik sowie Smart Systems	Mag. Doris Vierbauch Tel.: (0) 57755-5024, E: <a href="mailto:doris.vierbauch@ffg.at">doris.vierbauch@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/ecsel">http://www.ffg.at/ecsel</a> (Website in Erstellung)